

Platz ein. Für die Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung an hauswirtschaftlichen Dienstleistungen und Reparaturen sowie an Nahrungsmitteln, aber in bestimmten Zweigen auch als Produzenten **ARTIKEL 46** hochwertiger technischer Konsumgüter und als Zulieferer für die sozialistische Industrie hatten und haben sie umfangreiche Aufgaben.

Die Leistungen des produzierenden und dienstleistenden Handwerks betragen rund 10 Prozent der Produktion der Industrie (das Handwerk eingeschlossen). Fast die Hälfte dieser Leistungen werden von Produktionsgenossenschaften des Handwerks erbracht. Im Bauwesen schaffen die Produktionsgenossenschaften des Handwerks mit zwei Drittel der handwerklichen Bauproduktion mehr als 20 Prozent der Bauleistungen unserer Volkswirtschaft insgesamt. Das ist eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung der genossenschaftlichen Betriebe; sie basiert auf der planmäßigen Entwicklung der sozialistischen Volkswirtschaft, in die die Produktionsgenossenschaften des Handwerks einbezogen sind und an der sie aktiv teilnehmen; sie entspringt der Arbeitsfreude der sozialistisch zusammenarbeitenden Kollektive, die die Vorzüge der sozialistischen Produktionsverhältnisse und der Konzentration der Produktion nutzen; sie ist nicht zuletzt Ergebnis zielstrebigter, mannigfaltiger Unterstützung der Produktionsgenossenschaften des Handwerks durch die Arbeiterklasse, ihre Partei, die sozialistische Staatsmacht und die Nationale Front.

Unter Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und gemeinsam mit den anderen in der Nationalen Front zusammenarbeitenden Parteien und Massenorganisationen sowie den Handwerkern selbst wurde auf der Grundlage schöpferischer Anwendung des Leninschen Genossenschaftsplanes der Weg des freiwilligen Zusammenschlusses der Handwerker in Produktionsgenossenschaften erarbeitet. Auf diesem Weg haben die Handwerker und ihre Genossenschaften weitreichende materielle Unterstützung erhalten, insbesondere durch die Steuerpolitik der Staatsmacht. Schritt für Schritt wurden und werden die Produktionsgenossenschaften des Handwerks bei gleichzeitiger Festigung des genossenschaftlichen Gemeineigentums und der genossenschaftlichen Demokratie in die Gestaltung des ökonomischen Systems des Sozialismus einbezogen.

In wachsendem Maße wird die Gemeinschaftsarbeit der Produktionsgenossenschaften des Handwerks untereinander und mit Betrieben anderer Eigentumsformen, besonders volkseigenen Betrieben, in den Erzeugnisgruppen und Versorgungsarten zur Entwicklung mo-